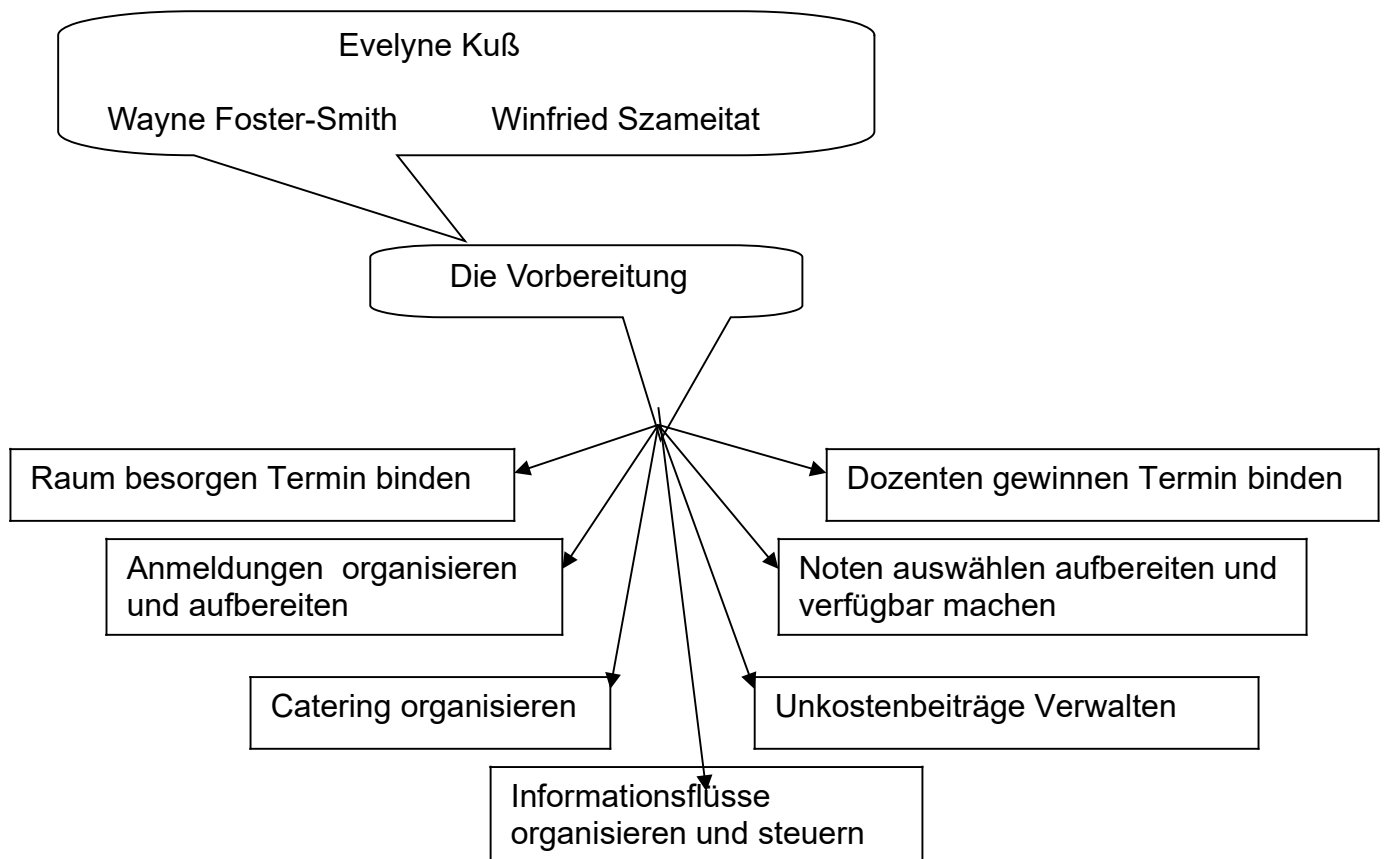


Zur 1. Cellowerkstatt am 24. 02.2024



Sicherlich habe ich nicht alles erfasst. Außerdem muss man sich vor Augen führen, dass vieles erst einmal Optionen sind, die sich erst allmählich zu Fakten entwickeln. Daher entsteht ein ständiger Abstimmungsbedarf bis zur letzten Minute. Diesen Vorbereitungsanfang sollte niemand unterschätzen.

Der Workshop-Tag: Aber auch alles ist vorbereitet, Stühle und Notenpulte stehen, die Platzzuordnung liegt aus. Der musikalische Teil kann beginnen. Die Noten mit verschiedenen kurzen Stücken hatte jeder rechtzeitig zu Verfügung, und so richtet sich der Schwerpunkt gleich auf das Zusammenspiel.

Der musikalische Leiter, Wayne Foster-Smith, kommt aus dem Kammermusikbereich. Da hat ja jede Stimme weitgehend eine individuelle Bedeutung.

Der Dozent nutzt das, indem er nach einem ersten Durchspielen die einzelnen Stimmen immer wieder neu kombiniert. Das gibt uns die vereinfachte Möglichkeit, aufeinander zu hören, die Melodiestimme und die Begleitstimmen oder Gegenmelodien zu erkennen und sich selbst entsprechend einzuordnen. Und weil die Notenauswahl auch meist keine großen technischen Herausforderungen stellt, können das alle Teilnehmer genießen. Dadurch ist die Atmosphäre locker, wer Ungereimtheiten empfindet, spricht sie an, und entsprechende Wiederholungen bringen Klarheit. Am Ende der Übungszeit gibt es einen kleinen Protest: „Da ist doch noch ein Stück, das wir gar nicht angefasst haben.“ Es wird als noch durchgespielt. Gibt es ein schöneres Lob als die Lust auf mehr für einen gelungenen Tag?

Danke

(Gerda Erdmann)